Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 12: **Klangräume = Espaces sonores = Sound spaces**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die erstplatzierten :mlzd Architekten haben bei der Weiterbearbeitung einer ganzen Reihe von konkreten Empfehlungen der Jury zu folgen: Diese verlangen gesetzliche, betriebliche sowie signaletische Anpassungen. Allerdings hat keines der sechs Teams einen Vorschlag ohne Nachbesserungsbedarf abgegeben; gemäss Jurybericht waren die Baukosten besonders kritisch zu beurteilen: Alle Projekte lagen bezüglich der Realisierungskosten deutlich über den Kennzahlen vergleichbarer Objekte der Losinger Construction AG.

State of the Art im Investoren-Bürobau?

Was ist denn nun der von einem führenden TU-/GU- Unternehmen für seine eigenen Bedürfnisse gesuchte und durch einen Wettbewerb beglaubigte «State of the Art» im Bürobau, welchen das siegreiche Büro offensichtlich am Treffendsten zu erreichen wusste? Das ausgezeichnete Projekt entspricht mit seiner rechtwinklig gerasterten, auf Höhenversätze und Höfe verzichtenden Stützen-Plattenstruktur, den vollflächig verglasten Fassaden und dem mittlerweile etablierten Minergieanspruch dem konventionellen, kostenbewussten Bürobau. Ist für Losinger der gute Durchschnitt also gut genug? Was zeichnet den Entwurf im Vergleich mit den anderen Wettbewerbsbeiträgen aus?

Mehrwert und Image

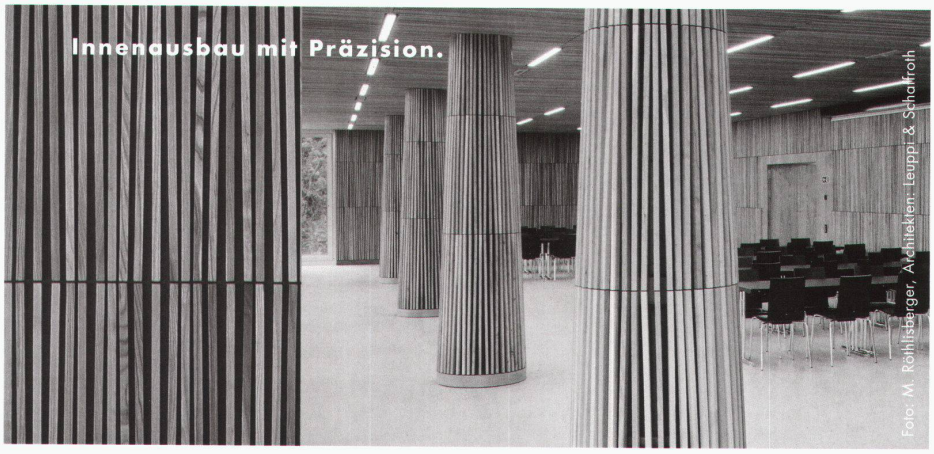
:mlzd sehen die Quelle eines architektonischen Mehrwertes in den nüchternen Bedingungen ihres pragmatischen Konzeptes, nämlich in der durch Auskragungen und Einstülpungen bestimmten plastischen Gesamtform und einem räumlich wirkungsvollen und pflegeleichten Aussenraum. In diesen Massnahmen und in der (grafischen) Gestaltung der Fassadenflächen liegt denn auch die sichtbare Auszeichnung des neuen Firmensitzes gegenüber der Öffentlichkeit. Das «Shining», wie dies in der Branche auch genannt wird, wird vornehmlich über die Hülle erreicht: Mehr ist nicht gefragt, wenn es zum aussen Sichtbaren nichts beiträgt.

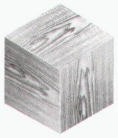
Die Konkurrenten indessen bemühen als Mehrwert äussere Bedingungen wie die Natur, Bilder, Analogien, Symbolik oder gleich alles zusammen – mit Ausnahme von Graber Pulver. Diese versuchen, den anonymen Räumen heutiger Bürokultur eine äusserst kraftvolle räumliche Struktur entgegen zu halten, indem sie eine wechselseitig diagonal abgedrehte Sichtbeton-Tragstruktur mit kräftigen Stützen, ebenso massiven Unterzügen und Decken mit Akustikaussparungen vorschlagen. Dank ihrer enormen Präsenz bestimmt diese Struktur den räumlichen Charakter auch im eingerichteten Zustand, wahrnehmbar selbst durch die je verschieden auf ihre Ausrichtung hin entwickelten Fassaden hindurch. Folgerichtig sind auch die grosszügigen Erschliessungshallen mit ausdrucksstarken Treppen von beinahe suggestiver Raumwirkung ausgestattet. Die Hülle schliesslich bleibt von diesem inneren Kraftakt fast unberührt und für erfolgreiches Marketing wohl zu bescheiden.

Auf die Anforderungen des Auftraggebers und seine spezifischen Marketing-Bedürfnisse antworten :mlzd Architekten ohne Umschweife mit einer äusserst effizienten, robusten und anpassungsfähigen Architektur sowie mit sinnvoll gesetzten Akzenten. Noch höhere Ansprüche an das Image eines zukünftigen Referenzunternehmens – etwa ein Nullenergie-Bürohaus oder Aussagen zur Büroarbeit von morgen – galt es ja nicht zu erfüllen.

Christoph Elsener

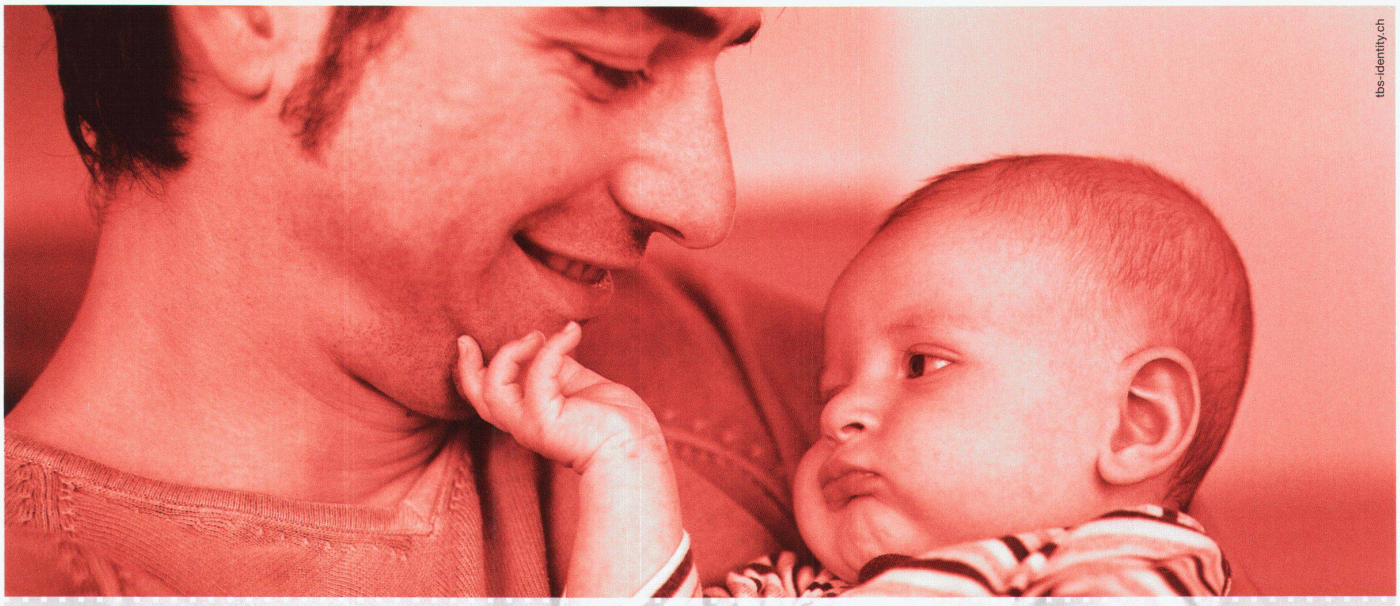
Veranstalter: Losinger Construction AG, Totalunternehmung Bern
Teilnehmer: :mlzd Architekten, Biel (Weiterbearbeitung); Aebi & Vincent Architekten, Bern; Burckhardt & Partner Architekten, Bern; Patrick Devanthéry, Inès Lamunière, Genf; Graber Pulver Architekten, Bern; Luscher Architekten SA, Lausanne
Fachjuroren: Michael Koch, Mark Werren, Mateja Vehovar





BALTENSPERGER
Raumgestaltung

Schreinerei BALTENSPERGER AG
Küchen Zürichstrasse 1
Ladenbau CH-8180 Bülach
Parkett Tel. 044 872 52 72
Möbel Fax 044 872 52 82
Innenausbau info@baltensperger-ag.ch
Innenarchitektur www.baltensperger-ag.ch



Heute an das Morgen denken.

Unsere Kinder verdienen eine Umwelt mit Zukunft. Mit der Tobler System AG verfügen Sie als Architekt, Haustechnikplaner oder Installateur über einen kompetenten Ansprechpartner, der Ihnen in Sachen Nachhaltigkeit und Minergie-Standard viel zu bieten hat. Zum Beispiel zwei Systeme für die Komfortlüftung. Beratung und Support natürlich inklusive! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Telefon 031 868 56 60 oder www.haustechnik.ch.

TOBLER
Haustechniksysteme

Tobler System AG, Moosrainweg 15, 3053 Münchenbuchsee, Telefon 031 868 56 60, Telefax 031 868 56 50, www.haustechnik.ch